



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

Februarius.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)



Hornung.

Der 1 Tag des Hornungs.

Sut haben wir die lobwürdige Gedächtnus P. Henrici Moræi, welcher / nachdem er zu Rom in dem Engelländischen Collegio seine Studia vollendet / wiederumb in Engelland verschickt worden; allda er sich umb des Neben-Menschens Seelen Heyl und Wolsfahrt mit begierigem Eyffer angenohmen / und gänzlich dafür aufgeopffert. Wie er dann umb Christi willen treulich gearbeitet / und viel außgestanden hat. Drey mal ist er ins Glend verjagt / vier mal gefänglich eingelegt / und noch öfter für Gericht gestellet / aber allezeit in beständiger Bekantnus des Catholischen Glaubens unüberwindlich gefunden worden. Hat nahent zwanzig Jahr in der Societät zugebracht / und sich in Gehorsamb und Liebe zum Creuz und Leyden jederzeit ganz begierig erzeigt. Ist endlich allein / weilten er ein Catholischer Priester war / eingezogen und zum Todt verurtheilet worden. Es ist ungläublich / mit was herzhlichem Freuden-Muth / so auß seinem Angesicht herfür geschienen / er zu verstehen geben / für was grosse Gnad ers halte / umb Christi unsers Heylands wegen zu sterben. Er bedienete sich des Hochgerichts für ein Tangel / und predigte mit dem Strick umb den

B

Hals

Hals allen Vmbstehenden den wahren Catholischen Glauben. Im Jahr Christi 1645. hat er zu London seinen seeligen Geist durch den Strang auffgeben: allda er acht Jahr zuvor durch eingerissener Pest / in welcher er mit grosser unverdrossener Lieb. den Krancken aufgewartet / auch selbst also gefährlich ergrieffen worden / das er kümmerlich mit dem Leben darvon kommen.

A Bermahl hat im Jahr 1608 im Collegio zu Cremona in der Mayländischen Provinz sich zugetragen der Glückselige Todt Hieronymi Cignardi. Ist gewesen ein Scholasticus unserer Gesellschaft eines auferbäulichen Lebens / und unschuldigen wandels. Seine innerliche gestalt der Seelen / wie auch die äusserliche des Leibs waren durch eine Vollkommene Absönderung von der Welt / und Vereinigung mit Gott so wohl eingerichtet / das man ihn hat gehalten einer hohen und fürnehmen Heiligkeit. Hierauff ist ein gleicher Todt / nach einer langen und beschwerlichen Kranckheit / so er mit Höchster Gedult ausgestanden / erfolgt: und ist eben zu der Zeit seine Seele einem auß den Unserigen / so damahlen noch nicht Priester war / zu Mayland erschienen / mit anzeigen der Glory / welche sie genieße; und ihm vorgesagt die Reisz in Indien / wie auch erfolget.

Der 2 Tag des Hornungs.

In dem Jahr 1646. ist P. Annas Nocie / ein Franckos / nach viel Mühe und Arbeit / so er 18. Jahr lang in new Franckreich in Bekehrung der wilden Völsckren ausgestanden / knyend mit blossem Haupt / und Creutzweisz auff der Brust übereinander geschlagenen Armben / mitten in dem tieffisten Schnee / Todt / und vor Kälte erstarrt / gefunden worden.

Der

Der 3 Tag des Hornungs.

Auff diesen Tag im Jahr 1658 hat sich im Professo
 Haus zu Valencia begeben der Seelige Todt P. Hie-
 ronymi Lopez / eines warhafftig Apostolischen Ar-
 beiters. Dieser hat in unterschiedlichen Provinzen des Kö-
 nigreichs Spanien neun und dreissig Jahr die Missionen
 mit grossen Nutzen verwesen; in welchen er das Allmosen
 von thür zu thür sammlete / und niemahlen in keine ande-
 re Herberg / als in die Spitäler einkehrete. Er hatte alle
 Tugenden / so einem Geistlichen zustehen / im höchsten Grad
 erreicht / fürnehmlich aber eine wundersahme Lieb gegen die
 Armen. Sein Eiffer die Seelen Gott zu gewinnen ware uner-
 sättlich / umb dessen willen ihme Gift bengebracht / geschla-
 gen / und bey dem hohen Inquisitionis Gericht angeklagt wor-
 den: wurde aber auß allen diesen Nachstell- und Verfolgung-
 en mit dem Ruhm eines Heiligen und Apostels frey ge-
 lassen. da er in Algieri als ein Schlass gefangen ware / hat
 er umb beschützung des Catholischen Glaubens / und der
 Keuschheit willen Backestreich / Stöß / Schlag außgestand: diese
 Jungfräuliche Keinigkeit / wie auch die erste im Tauff
 überkommene Unschuld hat er laut Zeugnis seiner Beicht-
 Vätter unverzehrt mit sich ins Grab getragen. So wohl im
 als nach dem Leben wurde er / auch von den Fürnehmsten
 Leuten / als Cardinälen und Fürsten / für einen Heiligen
 gepriesen / und von Gott selbst durch Wunder- Zeichen ge-
 ehrt: auch ist die sage er habe einen Todten aufferweckt.

Legitur in Martyrologio primo loco, ex usu Romano nostrorum.

Der 5 Tag des Hornungs.

Zu Nangasachi der Glorwürdige Todt der Seeligen /
 Pauli Michi, Ioannis Goto, und Iacobi Chisai / Japo-
 neseren / so die Ersten auß der Gesellschaft Jesu / wel-

che unter Taicosamæ Regierung / für den Heiligen Glauben
gecreuziget / und mit Lanzen durchstoichen / mit ihrem blut
selbe Christenheit befeuchtiget / so der Heilige Japoneser
Apostel Franciscus Xaverius gepflantzet hat.

Der 7 Tag des Hornungs.

An diesem Tag wird begangen die Gedächtnuß P. An-
tonij Criminalis / welcher der Erst auß unser Societät
eines Gewalt- und Lobsame Todts gewürdiget wor-
de. Ist geböhren in einem Flecken nahent bey Parma gelegē/
von Kindheit auff eines stillen ganz eingezogenen und
Gottseeligen Wandels. Er war von dem H. Ignatio in die
Societät auffgenohmen / und weiter in das gegen Auffgā-
ng gelegene Indien geschickt / da ihn der H. Xaverius in die
Gegend Piscariæ den Unseren und neuen Christen zuge-
eignet / bey denen er vier Jahr in grosser Arbeit verharret.
Monatlich durchlieffe er dasselbe Land mit blossen Füßen / in
höchster Armuht und Nothdürfftigkeit biß in die vierzig
Teutscher Meil Weegs. Ruhete auff blosser Erden /
betehrte viel Henden / und erwiese die Betehrten / alles in
grosser Demuht / Sanfftmuht / und Bunschuld / neben stet-
ter Vereinigung mit Gott / das er dreßßigmal des Tags
auff der Erden knyend betrete / Über diese Tugendē war noch
Ansehnlicher der wundersame Gehorsamb / der ihne auch
des grossen Sigs theilhaftig gemacht : Dan er in Rettung
des wahren Glaubens / und für seine in Christo new-geboh-
rene Kinder Leib und Blut anffgesetzt. Ist im 1549. Jahr
von den Unglaubigen zu Todt geschlagen / und den Unseren
ein Schönes Ebenbild worden / wie weit sich der Seelen-
Enffer in der Societät erstreckt. Weilen aber der Tag seiner
Widergeburch in dē Himmel unbekant geblieben / hat man
seine Gedächtnuß auff diesen Tag gesetzt / daran er auff Er-
den geböhren.

Der

Der 8 Tag des Hornungs.

In 1571. Jahr seynd acht Persohnen von der Societät in die Insel Florida / als sie mit inbrünstigem Eysfer und Hoffnung grösserer Frucht der Seelen / sich auß der Spanier Besatzung / etwas weiters in das innere Land gewagt / von einem New-Glaubigen Christen / dem sie anvertrauet worden / Meyneidiger weis verrathen / und den wilden Völkern auß die Fleisch-Banc übergeben worden: drey zwar als nemlich / P. Ludovicus Quiros, Gabriel de Solitz, und Ioan Baptista Mendez, den dritten dieses / hernach auff heutigen Tag P. Ioan. Bapt. Segura fürgesetzter vice-Provincial der Insel Florida / Item Gabriel Gomez, Petrus Limarez, Sanctius Savallius, und Christophorus Rotundus.

Mitter in Franckreich zu Albonach Bivarienser Gebiet / haben die Calvinisten im 1593. Jahr P. Iacobum Salcium und Guilhelmum Saltamochium wegen Beschützung des Catholischen Glaubens umgebracht / waren Beyde Geistreiche Vollkommene Religiosen / als hätte man sie mit Fleis zu der Marter auffgezogen.

Der 9 Tag des Hornungs.

In Jahr 1645. ist in Gott Seelig entschlaffen P. Mutrus Vitellescus der Societät sechster General / welcher er nahet bey 30. Jahr bis auff das 82. seines Alters Glücklich und Ruhiglich verwesen. Er war ein Mann außserlesener Sanftmuht / eines reiffen weit-aussiehenden Verstands / und bey fürfallenden Geschäften fast Sinnreich und beherzt. Sonderlich erschiene so wohl auß dem Angesicht als gebärde / ein unveränderliche sehr anmüthige Freundlichkeit / und unverdrossene Willfährigkeit jedermanlichen zu begegnen.

begegnen / wie er dan einen jeden gutwillig angehört / Tröstlich zugesprochen / und niemand von sich gelassen / der nicht ein sattes Gnügen neben einer fürtrefflichen Meinung seiner Lieb und Klugheit mit sich darvon getragen. Die Römische Päbst haben ihn sonders Hoch geacht / andere Vornehme Leut wegen Scharffsinniger Anschlag und gültlichen Sitten einen Engel geheissen : ist billich unter die Fürnehmsten Männer seiner Zeit gezählt worden. Er hat erhalten daß die Seelige Ignatius und Franciscus Xaverius der Heiligen Zahl seind zugeschrieben worden. Hat die Erste Hundert Jahr der Societät beschloffen / und GOTT dem Allmächtigen mit herlicher Dancksagung auffgeopfert / welchem Exempel durch die ganze Welt hoch und nieder Stands Persohnen efferig nachgefolgt haben.

Der 13 Tag des Hornungs.

Gut ist P. Alphonfus Salmeron auß den Ersten unsers Heiligen Stiffers Gesellen zu der Außervöhlten Schaar auffgenommen worden / dessen mannigfaltige Tugenden / hohe Geschicklichkeit und nützliche Predigen / die ganze Societät erleuchtet / und auch die Christliche Catholische Kirch nicht wenig gezieret. Ist von den Römischen Päbsten in schweren Missionen und Handlungen durch Niederland / Pohlen / Irland / und zum drittenmal auff Tridentischem Concilio gebraucht worden / hat 45. Jahr / nachdem die Societät von dem Päbstlichen Stuel eingesetzt / überlebt / und starb Seeliglich in dem Collegio zu Neapel / allwo er lang wonhafft / dasselbe / wie auch zugleich die Provinz verwesen. Hat selbe Statt in Christlicher Andacht / mit Aufreütung der Mißbräuch / und Abtreibung der Ketzereyen erhalten : wie auch endlich viele und wolgegründte Bücher über das newe Testament / zu gutem der Nachkömlingen hinterlassen.

Der

Der 17 Tag des Hornungs.

AM heutigen Tag im Jahr 1624. hat sich in Valladolid begeben das Absterben des Ehrwürdigen P. Ludovici de Ponte / eines Fürtrefflichen Lehr-Meisters / und zugleich Meisters der Höchsten Vollkommenheit. Diese hat er gelehrt so wohl in geheimen Gesprächen / als außgangenen Büchern / welche in unterschiedliche Sprachen übersetzt / einen grossen Ruhm / und Nutzen allenthalben / geschafft haben / und den Geist / mit welchem sie außsonderbarer Eingebung Gottes geschriebē / der welt kund gemacht. Dan als er Gott gebetten / das er die jenige / zu welchen mit gutē Gespräch nicht möchte gelangē / zum wenigsten mit der Feder könnte unterrichten; ist ihm hierzu ein so Vollkommenes Liecht mitgetheilt worden / das wegen überhauffung des selben sich nicht enthalten können überlaut zu Ruffen: **Nicht mehr Herr / Nicht mehr: Nicht so viel Liechts; es ist Gnug / es ist Gnug:** Dahero er hernacher bekent / er wäre gleichsam in einem Feur-Ofen gestanden; also das wann Gott ihm nicht hätte ein so grosses Liecht gemindert / davon hätte Sterben müssen: und mit selbigem Liecht hat er angefangen die Hoherleuchtete Bücher zu schreiben. In seinem Leben aber seind noch Vielmehr erschienen die wunderbare Würckungen der Göttlichen Gnaden / indem nicht allein von allen Todt-Sünden / sondern auch von Mercklichen lässlichen Sünden jederzeit ist befreyet gewesen. Viele Jahren hat er unter einem Gelübt niemahl deren eine bedacht begangen / und hat ihn Niemand gesehen die Ordens-Regul übertretten. Sothane Unschuld hat er durch eine stette Vereinigung mit Gott erworben. Er besuchte Täglich hundertmal das Hochwürdige Sacrament des Altars / vor welchem

welchem sich auch oft ganze Nachten auffgehalten / neben dem gewöhnlichem Gebett / in welchem er Täglich etliche Stunden zubrachte / obwohl bey schwacher Leibs beschaffenheit / so durch strenge Busswercke nochmehr geschwächt wurde ; also daß nach aussag der Artzen / und Zeugnis Göttlicher Offenbahrung / sein Leben durch ein Mirakel seye verlängert worden dem Neben Menschen zum Nutzen ; dem zu Helffen niemahl keine Mühe noch Arbeit gespahrt biß zum End seines Lebens. daher ist kein wunder / daß eine Andächtige Frau ihn nach dem Todt gesehen habe ohne einiges berühren des Fegfeurs auff einen hohen Thron der Himmlischen Glory : und daß er in seinem Leben mit einer feurigen Kugel umbgeben / anbey auch von den Engelen offermahl bedienet worden. Wie Hoch Erleuchtete Gedancken aber er gefuhrt habe / solches ist Zeugnis / daß / als nach verlauff zwanzig Monaten sein Grab eröffnet / daß Gehirn unverlezt / und wollriechend befunden worden / da doch der übrige Leib zu faulen angefangen.

Der 18 Tag des Hornungs.

In Portugl in der Gegend / so Transtaganum genant / im Jahr Christi 1555. ist die Gedächtnus P. Emanuelis Fernandez / so von Tingen in Affrica gebürtig / der Erst auß der Societät in obgesagter Gegend den Saamen des Worts Gottes ausgesprengt. Als er aber mit Eyfferigen Predigendie Laster / und fürnehmlich so der Keuschheit zuwieder / auff daß schärfpffist straffete / ist er darumb von etlichen Gottlosen Leuthen unbilliger weis verfolgt worden / auß welchen einer / dessen Nahmen er niemahl anzeigen wollen / ihn auff öffentlichen Strassen mit gefüllten Sand-Säcklein biß auff den Todt gequetschet / davon er auch zu Eborä Gott seinen Geist auffgeben.

Der

Der 19 Tag des Hornungs.

ZU Neapel hat P. Franciscus Brancaccius sein Heiliges Leben mit einem glückseligen Todt gekrönet. Er war ein geistlicher von furtrefflicher Vollkommenheit; fürnämlich geziert mit Apostolischer Liebe und tieffer Demuth/welche von seinem Hochadlichen Geblüt noch höheren Glantz bekommen. Vierzig Jahr lang hat er alle Feysag unterwiesen die Kleine Kinder in den Geheimnissen unseres Glaubens / und deren etlichen Tausend die Erste Communion dargereicht. Viele Gottselige Werck zu Neapel und in den benachbarten örthern zum behuff der Armen / und sonderlich der Ziganer gestiftet. Er war bis in den Todt ein unverdrossener Arbeiter im Weinberg des Herrn / und von männiglichen in solchem Werth gehalten / das sein Körper vier Tage ist auff der Erden stehen geblieben / dem zulauff des Andächtigen Volcks ein gnügen zu leisten / welches / da anders nichts können erhalten / des Patris Reichth. Stul in kleine stücklein zerspalten / und die Erde woruber er gangen / abgeschabt / und als eine köstliche Reliquien mit sich hinweg getragen. Er starbe zu Neapel im vier und sechszigsten Jahr seines Alters / und im drey und fünfzigsten des Geistlichen Ordens im Collegio S. Ignacij / so er durch seinen Fleiß gestiftet / und Erster Rector verwaltet. Seine Tugenden hat Gott mit sonderbahren Gnaden bewehret; und wird erzehlet / das sein Blut / so in einem gläslein wohl zugemacht auffbehalten ward / zum Spott eines gewissen Böswicht unversehens herausgesprizet seye.

Der 21 Tag des Hornungs.

Zu Cardiliaco in Frankreich als P. Martinus Guttierius mit anderen Patribus auff die dritte Congregation auff der Castilianischen Provinz nach Rom gezogen / ist er von den Hugonotten unterwegs auffgefangen und in Verhaft genommen worden. In welchem er in äussersten Mangel und Noth aller Ding im 1573. Jahr sein Leben beschloffen. War Lebendig und Todt für einen Heiligen Mann gehalten / und sonderlich in Andacht gegen der Seeligsten Mutter Gottes gepriesen / von dero er viel Himmlische Offenbahrunge solle empfangen haben.

Der 22 Tag des Hornungs.

An diesem Tag hat sein Leben Seelig geendet P. Didacus Carvaglius / von Conimbrica in Portugall gebürtig. Ware von Gott mit viel und sonderbahren Tugenden / bevor aber mit einem unersättlichen Seelen-Enffer begabet. Fünffzehn Jahr hat er in Iaponia und Cocincina mit unglaublicher Geduld unter vielen schier unersäglichem Arbeiten und Beschwermissen den Missionen abgewartet / indem er sehr weite Reich / ungeachtet der so mannigfaltigē und grossen gefahren zu Trost und unterricht selbiger betrangten Christenheit durchreiset. Letzlich ist er / als auff dessen sonderbahre Starckmüthigkeit ein bisshero in Iapon unerhörte Marter wartet / sambt acht Gesellen in einen gefrorenen See eingesetzt worden / in welchem er biss in die zehn Stund mit aller Verwunderung gelebt / und unterdessen die andere mit seinem Enffer und Exempel zur Beständigkeit enthündet: biss ihn endlich von innen die Lieb / von aussen die Gefrier verzehret / und er also in Warheit durch Feuer und wasser in die ewige erquickung eingangen / im Jahr 1624.

Der

Der 25 Tag des Hornungs.

Sut begehnen wir die Lobwürdige gedächtnus P. Francis Pavone auß Catanzaro gebürtig / berühmt wegen seines hohen Gebetts / und grossen Seelen Euffer / welchen die Evangelische Einfalt mit Apostolischer Klugheit im höchsten Grad vereiniget noch mehr gezieret. Nachdem er Urlaub erhalten in die weit entlegene Mission nacher Indien zu schiffen / wurde durch sonderbahre eingebung Gottes darab verhindert / mit bedeutung / daß er ihn zu seiner grösseren Ehr außermöhlet die Zucht der Clerisey wieder in guten Stand zu bringen. Hierzu er dan alle seine Kräfte angewendet und neben anderen Bruderschaften surnemblich die Congregation der Priester zu Neapel angestellt / welche sich hernacher in viele andere durch das ganze Königreich als Mit-Glieder ausgebreitet. Sein ihm von Gott auffgetragenes Ampt hat er mit Kräftigen Worten in denen Predigen / Missionen / Schulen verwesen allezeit mit so grossem Nutzen der Zuhörer / daß deren viele oder zum besseren Leben bekehrt / oder zum Geistlichen Orden seynd beruffen worden. Neben denen Gott-Seeligen unterweisungen / so in Truck außgangen / hat er noch andere unterschiedliche Prælaten / bey denen er seiner Heiligkeit halber in grossem Ansehen war / lassen abgehen. Dffters ist er vom Heiligen Francisco Xaverio von grossen gefahren befreuet worden / und vom Heiligen Ignatio vergewissert / daß ihm eine grosse Glory im Himmel wäre zubereitet zum Lohn seines firtrefflichen Gehorsams / Sein Todt hat sich zugetragen in besagtem Collegio zu Neapel ; und ist seine Begräbnus mit grosser Pracht von der ganzen Clerisey / in beysein des Cardinals Buoncompagno Erzbischoffen dafselbst / und vieler anderen Bischoffen geehrt worden.

Eben am heutigen Tag hat auch sich zugetragen in Saragoza daß ableben Bruders Ioannis Ximenes / dessen herliche Tugenden seynd ans Liecht geben und beschriben durch P. Balthasar Alvarez Vifitatoren der Provinz in Arragonien / welcher ihm zeugnüß gibt / daß er gewesen sey von Gott begabt mit der Guad eines hohen Gebetts / tieffer Demuth / und abtödtung seiner selbst. Seine schlaff / welchen er nicht mehr den drey oder vier stunden außsetzte / nahm er mit urlaub der Oberen in den Kleyden: die ubrige zeit der Nacht brachte er zu im Gebett / und wandelte stetig inder gegenwart Gottes : den blinden Gehorsam / so ihm von der Himmels Königin besonders anbefohlen / hat er im höchsten Grad der Vollkommenheit geübet. Seinen Todt hat er acht Tag zu vorn geweissaget ; nach welchem er P. Balthasar Alvarez erschienen / und denselben von einer grossen Lebens Gefahr errettet:

Der 27 Tag des Hornungs.

Zu London in Engelland ist indem 1601. Jahr / P. Rogerus Fillocus wegen der Catholischen Religion hingerichtet worden / nachdem er zu Vallisolet ein Alumnus des Engelländischen Seminarij in Freyen Künsten außgezogen / in sein Vatterland wiederkehrte / auch trewlich für den Catholischen Glauben arbeitete / und sonders inständig umb die Societät angehalten hatte . Dan bald nach dem er seiner Bitt gewehret worden / haben ihn die Ketzer angefallen / und gerichtlichen Proces nach / hefftig gepeiniget. Mitten unter dem grausamsten schrecken / hat er sich freywillich für ein Glied der Societät bekennet / und als ein solches / den Todt mit unüberwindlichem Herzen außgestanden. Und also die Empfangene Wohlthaten des Ordens / mit dem Ritterlichen Todt wiedergolten.

Der 28 Tag des Hornungs.

In Jahr 1636. (der Tag ist unbekand) hat P. Didacus Yuchi ein Iaponeser zu Ozacha in Iaponia sein Leben in der Peynlichen Gruben für den Glauben gelassen / welchen fortzupflantzen / er sich viel Jahr in so grausamer Verfolgung bearbeitet / daß er / sein Leben zur Wolsfahrt selbiger Völcker zu fristen / in den Wälderen unter wilden Thieren sich auffhalten müssen / allwo / indem er heimlich die Christen unterrichtet / er endlich ergriffen / und des vor ihme so verlangten Ends gewehret worden.



Mertz.

Der 3 Tag des Merz.

Gut begehren wir den Sinreichen Kampff und Todt P. Roberti. Sothuelli : dessen Unschuld / Todt und Englischer Wandel männiglichem bekand ware / nachdem er fünff Jahr in Engelland vor die Christliche Religion nützlich sich bearbeitet / auch mit außgesprengten Bücheren dieselbige gemehret / und beschützet / ist er letztlich gefänglich eingezogen / und anfangst auff daß hefftigest gefolttert auch mit wiederholten Peynen zermartert worden. Nachmalen als er inhärtister Gefängniß drey Jahr lang außgemärgelt /